



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Konzeption



Kinderhaus Gänseblümchen

Adresse

Life Diakonie e.V.
Kinderhaus
Gänseblümchen
Schwestergasse 28 a
84034 Landshut

Kontakt:

Tel.: 0871-1421777
Fax: 0871-935 7635
E-Mail:
kinderhaus@lifediakonie.de

Homepage:

www.kinderhauslandshut.de

Bankverbindung:

Sparkasse Landshut
IBAN:
DE13 7435 0000 0020 4449 66

Stand 26.09.2019



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Inhaltsverzeichnis

Gesamtes Kinderhaus

Vorbemerkung.....	3
Dachverband & Leitbild.....	3
Träger	4
Infrastruktur	4
Gebäude, Raumangebot, Raumkonzept und Außenspielflächen	4

Krippenbereich

Außenspielfläche mit Garten und Fahrfläche	5
Raumangebot	6
Garderobe	6
Spielflur	6
Marienkäfergruppe	7
Bienengruppe	7
Wickelraum	8
Schlafzimmer	9

Kindergartenbereich

Raumangebot und hochwertige Ausstattung	9
Zusätzliche Außenflächen:	10
Zusammenarbeit mit den Schulen	10

Gesamtes Kinderhaus

Öffnungszeiten und Abholzeiten.....	10
Wechsel in die Kindergartengruppe.....	11
Pädagogische Arbeit.....	12
Tagesstruktur.....	16
Mahlzeiten und Hygiene	17
Ruhen und Schlafen.....	18
Eingewöhnung.....	19
Zusammenarbeit	20
Aufsichtspflicht.....	22
Aufnahmekriterien und Aufnahmeverfahren	22
Kontakt	22
Personalausstattung/ Lernende Erwachsene	23
Betriebsferien.....	23
Ausblick und Vernetzung.....	23
Kündigungsfristen.....	23
Salvatorische Klausel	24



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

**Lasst die Kinder zu mir kommen.
Hindert sie nicht daran.
Ihnen gehört das Himmelreich.
Matthäus 19,14**

Vorbemerkung

Die vorliegende Konzeption soll als Richtlinie für die Arbeit im Kinderhaus Gänseblümchen betrachtet werden. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir sehen unsere Konzeption als lebendigen Organismus der sich in Bereichen stetig verändern kann. Wir sehen es als unsere Aufgabe, sie jährlich zu überprüfen und Veränderungen anzupassen. Die Konzeption wurde für die MitarbeiterInnen, Eltern, Träger und für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind erstellt.

Der Träger trägt mit seinem Kinderhaus mit drei Gruppen und 51 Plätzen (zwei Krippengruppen und eine Kindergartengruppe) in der Stadt Landshut dazu bei, dass für die Stadt Landshut genügend Krippen- und Kindergartenplätze zur Verfügung stehen, damit diese den gesetzlichen Anspruch der Eltern auf einen Krippen- und Kindergartenplatz erfüllen kann. Zum anderen sieht der evangelische freikirchliche Träger eine gute Betreuung, Förderung und eine wertorientierte Erziehung von Kindern als elementar für eine glückliche Kindheit an.

Dachverband & Leitbild

Unser Dachverband ist das Diakonische Werk Bayern. Dessen Leitgedanken fließen in unsere Arbeit ein. Als evangelische Tagesstätte für Kinder im Alter von 12 Monaten bis 6 Jahren, wollen wir es den Kindern ermöglichen, im Kinderhaus Gott als Schöpfer und als den liebenden himmlischen Vater kennen zu lernen. Wir sehen die uns anvertrauten Kinder als individuelle Geschöpfe Gottes, die Gott liebt und die von Anfang an für ihn wichtig und wertvoll sind. (Mt 18,1–5; Ps 139,13–16). Jedes Kind ist einzigartig, jedes Kind hat seinen eigenen Charakter, hat seine besonderen Gaben und Fähigkeiten.

Unser Kinderhaus versteht sich als familienähnlicher Lebensraum, in dem Kinder Geborgenheit und soziales Miteinander erleben. Die Fähigkeit und Bereitschaft der Fachkräfte zu beziehungsvoller Pflege und zum wertschätzenden Dialog mit den Kindern, sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Die individuelle Wertschätzung jedes Kindes und die Bestärkung seiner Einmaligkeit, sind weitere Kennzeichen des christlichen Menschenbildes, welches unsere pädagogische Arbeit prägt. Durch Bildgeschichten, gemeinsame Singen, Gebet und Feiern der christlichen Feste im Jahreskreis, lernen die Kinder Jesus als ihren Freund kennen und die Geschichte Gottes mit den Menschen.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Träger

Träger ist der gemeinnützige Verein Life Diakonie mit Sitz in Landshut. Der Verein arbeitet seit 1981 im Bereich der Diakonie. Weitere Arbeitszweige sind ein staatlich anerkannter

Kindergarten, eine staatlich anerkannte therapeutische Wohngemeinschaft und als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe betreibt er ein Familien- und Nachbarschaftszentrum mit Stadtteil Kinder und Jugendzentrum.

Seit 1992 ist der Verein Mitglied im Diakonischen Werk Bayern. Er arbeitet auf der Bekenntnisgrundlage vom Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP). Der BFP ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK).

Das Motto unseres Trägers lautet: Gott und den Nächsten lieben. Es ist unserem Träger ein Anliegen, Kinder stark zu machen in ihrer Persönlichkeit und auch Sucht- und Gewaltverhalten präventiv entgegenzuwirken. U.a. wird durch den christlichen Glauben eine gute Grundlage für ein sinnerfülltes Leben gelegt. Die christlichen Wertevorstellungen des Trägers finden sich auch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, im BGB, im BayKiBiG, im BayBEP und im Leitbild des Diakonischen Werkes Bayern wieder.

Infrastruktur

Das Kinderhaus Gänseblümchen befindet sich mitten in einem Wohngebiet im Stadtteil St. Nikola der Stadt Landshut. Dieser Stadtteil zeichnet sich durch eine starke Aufbruchsstimmung aus, die man an den vielen Neubauten und Grundsanierungen von Häusern feststellen kann, sowie durch die Ansiedlung von mehreren Lebensmitteldiscountern. Das Stadtviertel wird durch das Programm „Soziale Stadt“ vom Bund gefördert, hat eine bei der Stadt Landshut angestellte Quartiersmanagerin und zwei Bürger-Arbeitsgruppen, die sich seit Jahren im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“, aktiv an der Entwicklung des Stadtteils beteiligen. Auch der Träger des Kinderhauses ist in den Arbeitsgruppen und in der Gestaltung des Stadtteils aktiv beteiligt. Im umliegenden Wohngebiet gibt es drei Kindergärten, eine Kinderkrippe, Krippenplätze in der Tagespflege, zwei Grundschulen und eine Mittelschule mit Mittagsbetreuungsgruppen, ein Gymnasium, ein Mehrgenerationenhaus, ein Familien- und Nachbarschaftszentrum mit einem Stadtteil Kinder- und Jugendzentrum, ein Altenheim, zwei katholische Kirchen und drei evangelische Freikirchen.

Gebäude, Raumangebot, Raumkonzept und Außenspielflächen

Das Gebäude ist energiesaniert mit neuen, dreifach verglasten Energiesparfenstern und einer 14cm starken Außenhaut. Am Eingang zum Kinderhaus gibt es einen überdachten Kinderwagenparkplatz, vier Kfz Parkplätze, sowie im Haus Stellplätze für fünf Kinderwagen.

Alle Räume des Kinderhauses befinden sich auf einer Ebene in einem eigenen, abgeschlossenen Gebäudeteil mit überwachter Zugangskontrolle auf einer Fläche von **345 m²**.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Unser Außenspielplatz mit Garten und Fahrfläche auf 265m², wird in diesem Jahr auf **500 m²** Fläche erweitert und liegt direkt vor unserem Gebäude. Das gesamte Freigelände ist eingezäunt und hat eine Zugangssicherung.

Selbstverständlich besteht in den gesamten Räumen sowie im Außengelände der Krippe ein Rauchverbot.

Ausgehend von den Bedürfnissen, die kleine Kinder haben, wurden die Innen- und Außenräume des Krippenbereiches von einem Innenarchitekten, einer Krippenerzieherin und einer Landschaftsarchitektin gestaltet. Beim Umbau unseres Kinderhauses wurden durch große Fensterfronten und helle Wandfarben, lichtdurchflutete Räume geschaffen. Die Gruppenräume, der Spielflur und der Aussenspielplatz, bieten großzügige Raumflächen und damit ausreichend Platz für Bewegung und laden die Kinder zum Experimentieren ein.

Elterngesprächsraum

Für Elterngespräche steht im Kinderhaus ein Gesprächsraum zur Verfügung.

Personalraum

Für Pausenzeiten steht ein grosszügiger Personalraum zur Verfügung, der auch zu Dienstbesprechungen genutzt wird.

Einrichtungsgröße, Altersgruppen, Personalschlüssel

Es stehen insgesamt 51 Betreuungsplätze in drei Gruppen zur Verfügung. Wir betreuen Kinder ab dem 12. Lebensmonat bis zum Schuleintritt. In allen drei Gruppen kümmern sich eine pädagogische Fachkraft (z.B. Erzieher/in) und eine pädagogische Ergänzungskraft (z.B. Kinderpfleger/in) um die Belange der Kinder und Ihren Familien. Wir legen großen Wert auf Ausbildung in diesem Berufsfeld. Deswegen stehen dem pädagogischen Personal weitere 2-3 Drittkräfte (z.B. FsjlerIn, BfdlerIn, Personen in Ausbildung (SPS I und SPS II, Berufspraktikantin, Quereinsteiger)) zur Seite.

Krippenbereich

Außenspielfläche mit Garten und Fahrfläche

Zu unserem Außenspielplatz mit Garten, gehen wir mit den Kindern ca. 60m über unseren privaten Parkplatz und befinden uns dann in unserem 265 m² großen, eingezäunten Freigelände, mit Zugangssicherung. Die innen an den Zaun grenzenden Beete und das Hochbeet, werden gemeinsam mit den Kindern bepflanzt. Über den vorderen, gepflasterten Bereich des Gartens gelangen wir in das Gebäude mit den zusätzlichen sanitären Einrichtungen für den Außenspielplatz. Hier gibt es einen Wickelbereich mit leistungsstarker Infrarotheizung für schnelle, zusätzliche Wärme beim Wickeln, ein WC und Waschbecken für Kinder, sowie ein WC und Waschbecken für Erwachsene. Die gepflasterte Fläche wird von den Kindern gerne zum Bobbycarfahren oder Fußballspielen genutzt.

Im Sandkasten lädt ein Holzspielhäuschen zu Rollenspielen ein und die Sandspielsachen locken zum Bauen und Graben. Auf dem Matschtisch können die Kinder mit Wasser und Sand experimentieren. Zum gemütlichen Schaukeln nutzen die Kinder gerne die Vogelnestschaukel, auf der bis zu drei Kinder gleichzeitig Platz finden. Der aufgeschüttete Grashügel bietet eine Herausforderung zum Klettern –mit oder ohne Stufen- die Rutsche eine schwingvolle



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Abfahrt. Ergänzt wird das Spiele- und Bewegungsangebot durch einen altersgerechten Kletterturm der vielfältige motorische Herausforderungen bietet. Zwei Kindersitzgarnituren gestalten unsere Brotzeitecke. Der komplette hintere Teil des Gartens ist von einer Mauer ein

gegrenzt. Sie bietet Sichtschutz und ist mit Naturmaterialien und Pflanzenbewuchs gestaltet. In der Mitte des Gartens befindet sich das Gartenhaus, welches abschließbar ist. Davor steht eine massive Holzbank. Im Gartenhaus sorgen ausreichend Haken für Ordnung und schaffen Platz für die Aufbewahrung von Fahrzeugen, Fußball und Tor, Straßenmalkreide, Sandspiel-sachen und diversen Gartengeräten.

Raumangebot

Die Räume der Krippe befinden sich auf einer Ebene in einem eigenen, abgeschlossenen Gebäudeteil mit überwachter Zugangskontrolle auf einer Fläche von 245 m².

Das Raumangebot besteht aus zwei großen Gruppenräumen, einem großen Flurbereich als Spielraum, ein Schlafräum, ein Wickel- und Waschräum mit Kindertoiletten, eine Dusche, eine Kindergarderobe und eine Küche. Dazu kommt ein Personalraum für das gesamte Kinderhauspersonal mit Büro und ein Putzgeräteräum.

Unsere Kinderkrippe bietet in der Marienkäfergruppe und der Bienengruppe Platz für je dreizehn Kinder. In der Krippe betreuen wir Kinder ab dem 12. Lebensmonat bis zum 3. Lebensjahr in altersgemischten Gruppen.

Garderobe

Unsere Garderobe ist ein Durchgangsraum. Jedem Kind stehen ein Garderobenhaken, zwei Ablagefächer und ein Platz auf dem Schuhgitter zur Verfügung. Eine zusätzliche Aufbewahrungsmöglichkeit bietet ein Gummistiefelkaktus im Eingangsbereich. Hier werden auch die Schuhe gewechselt, da unsere Krippenräume aus hygienischen Gründen grundsätzlich nicht mit Straßenschuhen betreten werden. Durch die persönliche Kennzeichnung aller Garderobenplätze mittels einer Fotografie des jeweiligen Kindes, ist es schon den Kleinsten möglich, selbstständig ihren Platz zu finden.

Spielflur

Entlang der Flurwände unseres 50m² großen Spielflures befinden sich vielfältige Motorikschleifen und Spielelemente, welche die Feinmotorik, Geschicklichkeit und Koordination der Kinder fördern.

Am Ende des Flures sind in einem separaten Raum Fahrzeuge aus Holz, Hüpf-tiere und Bälle deponiert, die ein zusätzliches Bewegungsangebot bei jeder Wetterlage bieten und auch den Gleichgewichtssinn der Kinder trainieren. Auf diese Weise dient der Spielflur bei der Gruppenöffnung als dritter Raum für bis zu sechs Kinder und einer/ einem Betreuer/in.



Marienkäfergruppe

Ausstattung:

- Bastelschrank
- Motorisches Angebot
- Rollenspiel/Autos
- große Kuschelecke mit Kissen und Decken
- Bücherbank mit ausgewählten Büchern
- Überschaubar und kuschelig
- Esstisch mit Stühlen

- Burg
- Spielmaterial/ -Auswahl
- Wickel-Ei
- Höhle
- Spielbogen
- sensomotorische Holzwanne
- Eigentumskisten/Portfoliomappen
- Sprungmatte

Der „Marienkäfer-Gruppenraum“ ist auf die Bedürfnisse und Fördergelegenheiten unserer Kinder ausgerichtet. Er ist überschaubar und beruhigend eingerichtet. Die Spielburg ermöglicht durch das Hinaufklettern einer Treppe, das Spielen auf der zweiten Ebene und einen anderen Blickwinkel in den Gruppenraum, sowie aus dem Fenster. Die breite Rutsche sorgt für ein freudiges Hinabgleiten und die Höhle bietet eine Rückzugsmöglichkeit. Durch Lichtelemente in der Höhle können die Kinder mit Licht und Schatten experimentieren und Neues entdecken. Ein großer Marienkäfer mit Luftkissenfüllung lädt ebenso zum Toben und Hüpfen ein, wie die Sprungmatte. Hier werden besonders der Gleichgewichtssinn und die Körperwahrnehmung angesprochen. In einer sensomotorischen Holzwanne finden die Kinder wahlweise Naturmaterialien.

Bienengruppe

Ausstattung:

- Bällebad
- Bauecke
- Spielburg mit Höhle
- Spielmaterial/ -auswahl
- Rollenspielmöbel
- Wickel-Ei
- Bücherbank
- sensomotorisches Körbchen
- Schaukel
- Eigentumskisten/ Portfoliomappen
- Naturfenster mit Vogelhäuschen

Die Bienengruppe bietet ausreichend Möglichkeiten um den Bedürfnissen der ein- bis dreijährigen Kindern gerecht zu werden. Die Spielburg ermöglicht das Spielen auf einer zweiten,



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

erhöhten Ebene und damit einen anderen Blickwinkel in den Gruppenraum. Die Rutsche sorgt für ein freudiges Hinabgleiten. Die darunter befindliche Höhle bietet eine Rückzugsmöglichkeit. Diverse Motorikschleifen schulen ebenso die Feinmotorik der Kinder wie die altersentsprechenden Puzzles. Ein Regal mit einem Sortiment an Tischspielen fördert die Denk- und Merkfähigkeit der Kinder, genauso wie ihre Frustrationstoleranz. Im sensomotorischen Körbchen finden die Kinder wahlweise Naturmaterialien, wie beispielsweise Kastanien oder stoffliche Gegenstände wie Tücher, welche sie ertasten und darin ein „Fühlbad“ nehmen können. Auch das Bällebad lädt zum Reinspringen, Toben und Fühlen ein.

Zahlreiche Holzbausteine in unterschiedlichen Größen ermöglichen den Kindern das phantasievolle Konstruieren und ein Teppich in Waldoptik verleiht der Bauecke einen weichen Untergrund. Mit unseren schönen Rollenspielmöbeln aus Birkenholz können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Es ergeben sich erste Rollenspiele und die Kuschelecke kann, ebenso wie die Bücherbank, zum Betrachten altersentsprechender Bilderbücher genutzt werden. An einer Holzbalkenkonstruktion ist die Sitzsackschaukel befestigt, in welche die Kinder selbstständig rein- und rausklettern, drehen und entspannt schwingen können.

Durch unser „Naturfenster“ können die Kinder das bunte Treiben im Vogelhaus beobachten. Gemeinsam werden die Vogelarten bestimmt und ihre Verhaltensweisen „studiert“.

Durch die eingewebten kleinen Kreise am Rand von unserem Singkreisteppich hat jedes Kind beim Morgenkreis seinen eigenen Platz. Tische und Stühle in kindgerechter Höhe und drei Erwachsenenstühle ermöglichen das gemeinsame Brotzeit machen, Mittagessen und kreative Gestalten im Gruppenraum. Die großen Einbauschränke bieten reichlich Platz für die Eigentumskisten der Kinder mit ihrer Wechselwäsche und einem Vorrat an Pflegeutensilien. Hier befinden sich auch die Portfoliomappen (zur Dokumentation der kindlichen Entwicklung) und das Bastelmaterial für kreative Angebote.

Um jederzeit den pflegerischen Bedürfnissen des Kindes nachkommen zu können, befindet sich an einer Wand im Gruppenraum das sogenannte „Wickel-Ei“. Es ist eine Art Wickeltisch, damit ein Kind direkt im Gruppenraum gewickelt werden kann, sollte es die Situation so erfordern.

Wickelraum

Im Wickelraum hat jedes Kind ein Eigentumsfach für seine Pflegeutensilien. Zwei Waschbecken mit Seifenspendern und einem Handtrocknungsgerät in Kinderhöhe, sowie eine ausziehbare Treppe am Wickeltisch fördern die Selbstständigkeit des Kindes. Eine Kindertoilette, speziell für Kleinkinder, ist auch vorhanden. Dem pädagogischen Personal stehen ein Waschbecken und ein Handtrocknungsgerät in Erwachsenenhöhe zur Verfügung. An den Wickelraum grenzen zwei weitere eigene Räume an: die Personaltoilette und die Dusche.



Schlafzimmer

Unser Schlafzimmer ist ein gemütlich gestalteter Raum mit individuellen Schlafplätzen. Je nach Alter und Vorlieben der Kinder kann zwischen einem Doppelgitterbettchen, einem Schlafkörbchen oder einem Stapelbett gewählt werden. Matratzen und Nässeschutz stellen wir zu Verfügung, die Kinderbettwäsche mit Bettlaken wird von den Familien mitgebracht. Bei der Eingewöhnung wird das Bettchen mit Kind und Eltern gemeinsam eingerichtet. Der Schlafrum kann abgedunkelt werden, so dass die Kinder unabhängig von Wetter- und Lichtverhältnissen ihre Mittagsruhe abhalten können.

Kindergarten

Raumangebot und hochwertige Ausstattung

Fläche, Massivholz-Inventar

Die Kindergartenräume haben eine Gesamtfläche von 100 m². Alle Räume sind mit hochwertiger Inneneinrichtung ausgestattet. In Garderobe, Intensivraum und Gruppenraum gibt es fast ausschließlich Möbel aus Vollholz. (Birke und Buche). Auch unsere Spielmaterialien sind aus hochwertigem Material. Wo es möglich ist, auch aus Vollholz (Birke und Buche).

Gruppenraum

Ausgestattet ist der Gruppenraum mit einem großen Rollenspielbereich mit Spielküche, Laden, Verkleidungsgarderobe mit Spiegel und Puppentheater. Ein Podest lädt -auf einer weiteren Ebene- zum weiteren Rollenspiel mit hochwertigen Holzfahrzeugen und zum phantasievollen Konstruieren und Bauen mit einem großen Sortiment an Bauklötzen aus Holz und Holzscheiben ein. Unsere Einbauküche für das pädagogische Kochen mit den Kindern ist durch ausziehbare Podeste so konzipiert, dass Kinder aktiv beim Kochen und Backen mitmachen können. Tische mit Stühlen und Regale mit viel verschiedenem Bastel-, Mal- und Experimentiermaterial, laden zum Basteln, Malen, Experimentieren und gemeinsamem Essen ein. Die Tische sind in der Höhe individuell verstellbar.

Intensivraum

Unser Intensivraum ermöglicht die intensive Förderung einer Kleingruppe oder die Einzelförderung eines Kindes. Ein großes, kuschlig-gemütliches Wellensofa, lädt aber auch zum Lesen der vielen verschiedenen Bilderbücher ein, die in diesem Raum in einem Bücherregal bereitliegen. Für die Ruhephase der Kinder, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, ist dieser Raum mit verdunkelbaren Fenstern auch gut geeignet. Im Einbauschränk sind Matratzen für die Ruhephase vorhanden.

Sanitärbereich

Im Sanitärbereich stehen 2 Kinder WC's, ein Wickelei und zwei besondere Waschrinnen in unterschiedlicher Höhe mit 8 Entenkopf-Wasserhähnen bereit. Die unterschiedliche Höhe ist für größere und kleinere Kinder ideal. Die Waschbecken können auch für Wasserspiele genutzt werden. Sie bieten u.a. eine Wasser-Staumöglichkeit.

Garaderobenbereich



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz mit zwei Hacken, zwei Fächern und einem Zwischenfach unter seiner Sitzbank. So haben alle Kinder die Möglichkeit, selbstständig ihre Sachen gut zu lagern. Für seine Matschstiefel steht jedem Kind eine übersichtliche Stiefelwand zur Verfügung.

Zusätzliche Außenflächen:

Im Anschluss an unseren jetzigen Außenspielplatz (siehe Krippe) werden weitere 250 m² Spielbereich mit einem großen Spielturn, Werkbank und großer Fahrfläche im Jahr 2018

entstehen. Bis zur Fertigstellung nutzen wir u.a. den großen, umzäunten Römerspielplatz Nebenan, mit reichhaltiger Spielgeräteausrüstung, aber auch unseren hauseigenen Krippenspielplatz. Der Römerspielplatz ist nur ca. 60 m vom Kinderhaus entfernt und wird auch von anderen Kindergartengruppen aus der Nachbarschaft genutzt.

Zusammenarbeit mit den Schulen

Eine enge Kooperation mit den Schulen wird angestrebt. Auch in Bezug auf den Vorkurs Deutsch. Unsere „Sprengelschule“ ist die Nikolaschule. Zur Nikolaschule besteht jetzt schon im Rahmen des von unserem Träger durchgeführten „WIR“-Tage für Schulkinder gute persönliche Kontakte. Die Konzeption wird im Bereich der Vorschulerziehung und Kooperation noch weitergeschrieben.

Öffnungszeiten und Abholzeiten

Öffnungszeiten

Das Kinderhaus ist Montag bis Freitag von 7.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden pro Woche.

Um die Gruppendynamik zu fördern, haben wir „Kernzeiten“ von 8.00-12.00. In diesen Zeitraum fällt die gemeinsame Brotzeit, gezielte pädagogische Aktivitäten und das tägliche Bewegungsangebot im Aussenspielbereich, sowie das gemeinschaftliche Mittagessen von den Krippenkindern. Die Kindergartenkinder essen um 12.00 Uhr, sodass bei einem Buchungsende um 12.00 Uhr kein Mittagessen gebucht werden muss.

Abholzeiten

Krippengruppe: Während der anschließenden Ruhe-/Schlafzeit zwischen 12.00 und 14.00 Uhr, besteht keine Abholmöglichkeit.

Kindergartengruppe: Während der anschließenden Ruhe-/Schlafzeit zwischen 12.30 und 14.00 Uhr, besteht keine Abholmöglichkeit.

Buchungszeiten und Beiträge

Diese entnehmen Sie bitte den aktuellen Buchungsverträgen, bzw. Änderungsverträgen.



Mittagessen

Für Krippenkinder die länger als 11.30 Uhr bleiben **muss ein tägliches Mittagessen gebucht werden.**

Für Kindergartenkinder die länger als 12.00 Uhr bleiben **muss ein tägliches Mittagessen gebucht werden.**

Preise siehe Buchungsvertrag.

Zuschüsse durch das Jugendamt

In bestimmten Fällen übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise die Kosten für den Be-

such der Einrichtung. Antragsformulare erhalten Sie beim Jugendamt.

Bis zum Vorliegen eines positiven Bescheids des Kostenträgers (Jugendamt) haben die Personensorgeberechtigten den vollen Betrag zu entrichten. Wichtig ist dabei zu beachten, dass es auch bei einer teilweisen oder gesamten Kostenübernahme durch das Jugendamt es grundsätzlich so ist, dass der **Buchungsvertrag zwischen den Eltern und dem Träger** besteht und die Eltern- unabhängig vom Jugendamt- verpflichtet sind, die Kostenbeiträge zu zahlen.

Wechsel in die Kindergartengruppe

Wird ein Kind während des Kindergartenjahres (1.9 – 31.8.) drei Jahre alt, dann ist ein Wechsel in die Kindergartengruppe möglich. Dieser Wechsel ist zum Beginn des Kindergartenjahres, sowie auch innerhalb des Kindergartenjahres möglich.

Individuell sind vorher aber folgende Punkte abzuklären:

1. Ist in der Kindergartengruppe ein Platz frei? Ist in der Kindergartengruppe kein Platz frei, besteht kein Rechtsanspruch auf einen Wechsel in die Kindergartengruppe.
2. Ist das Kind pädagogisch so weit in die Kindergartengruppe zu wechseln? Dies wird in einem Entwicklungsgespräch mit den Eltern abgeklärt.
3. Ist von der Gruppendynamik (z.B. mehrere befreundete Kinder wechseln zusammen in die Kindergartengruppe, nur ein einzelnes Kind wechselt, Altersmischung in der Kindergartengruppe) ein Wechsel pädagogisch sinnvoll? Dies wird von der Gruppenleitung Krippe und der Gruppenleitung Kindergarten abgeklärt.

Solange ein Kind in der Krippengruppe ist, fallen auch die Kosten der Krippengruppe an, auch wenn das Kind innerhalb des Kindergartenjahres 3 Jahre geworden ist. Das Kind hat einen Krippenplatz und auch eine kleinere Gruppengröße (13 Kinder statt 25 Kinder).

Wenn das Kind noch nicht 3 Jahre ist und in die Kindergartengruppe wechselt, fallen bis einschließlich dem Monat bis das Kind das dritte Lebensjahr vollendet hat, die Krippengebühren an. Danach die Kindergartengebühren. (Siehe auch Infoblatt „Erläuterungen Krippenbeitrag“)



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Pädagogische Arbeit

Unsere Arbeit orientiert sich am Bayerischen Kindergarten und Bildungsgesetz (BayKiBiG), am BEP und BEP für Kinderkrippen, am Leitbild unseres Dachverbandes und unseres Trägers Life Diakonie.

Unser Bild vom Kind

Kinder kommen als einzigartige und von Gott geliebte Menschen auf diese Welt. Jedes einzelne Kind ist von Gott gewollt und hat seine eigene Persönlichkeit, eigene Begabungen und Kompetenzen sowie individuelle Bedürfnisse. Von Geburt an sind sie eifrige Forscher und Gestalter ihrer eigenen Umwelt. Schon im Kleinkindalter streben diese Forscher nach Autonomie und versuchen ihren eigenen Weg zu finden, wobei sie ihre Lernprozesse selbst vorantreiben. Unsere Aufgabe ist es dabei, die Kinder in ihrer Individualität und Einzigartigkeit wahrzunehmen und mit Achtsamkeit und Sensibilität situativ auf die aktuellen Bedürfnisse einzugehen. Wir geben den Kindern Anregungen und Impulse zur Weiterentwicklung.

Lernen ist ein Selbstaneignungsprozess. Das heißt, man lernt am meisten aus selbst Erlebtem. Deshalb ist es uns wichtig, die Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen zu lassen und sie dabei zu unterstützen. Durch unsere Grundhaltung, die Kinder vorbehaltlos mit ihren Stärken und Eigenheiten anzunehmen, bauen wir bei Ihnen Selbstvertrauen auf. Außerdem stärken wir das Selbstwertgefühl der Heranwachsenden durch Lob, positive Verstärkungen und der Zusage, geliebt und einzigartig zu sein. Aktive und positive Zuwendung schenken wir durch Zuhören, Wärme und körperliche Nähe (in den Arm nehmen, trösten). Klare Regeln und Grenzen, sowie der Respekt vor anderen Individuen gehören für uns zu einer gesunden Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes.

Freispiel

Die Freispielzeit nimmt einen großen Teil des Tages ein. In dieser Zeit kann das Kind selbst entscheiden, was, wo und mit wem es spielt. Aufgrund ihrer Entwicklung brauchen Kinder im Alter von zwölf Monaten bis sechs Jahren Räume, die ihnen sowohl Freiheit, als auch Geborgenheit bieten. Die Anwesenheit der Bezugspädagogin, sowie die Vertrautheit der Räume, vermitteln dem Kind ein Gefühl der Geborgenheit. Diese sichere Basis ermöglicht es ihm, frei auf Entdeckungsreise zu gehen, Dinge auszuprobieren, zu variieren und neu zu kombinieren. Im freien Spiel setzt sich das Kind mit seiner Welt auseinander, erkundet und probiert aus. Es testet, was ihm Spaß macht. Geleitet von der kindlichen Neugier untersucht es, wie Dinge funktionieren. Das Kind entdeckt, wie und was es mit seinen Kräften alles erreichen kann und lernt beim Freispiel auch von anderen Kindern.

Beziehung, Gruppendynamik

Der große, runde Teppich in jeder der drei Gruppen ist der zentrale Treffpunkt für die Gruppengemeinschaft. Gemeinsam wird hier täglich gesungen, gespielt und Geschichten erzählt. Ein weiterer Treffpunkt ist der großflächige Tisch auf Kinderhöhe mit genügend Stühlen für jedes Kind. Hier werden gemeinsam die Mahlzeiten eingenommen, gebastelt und gemalt.



Teiloffener Ansatz

Mit unserem teiloffenen Konzept ist es möglich und gewünscht, das zu bestimmten Zeiten, sowohl Kindergartenkinder in den Räumen der Krippe, wie auch Krippenkinder in den Räumen des Kindergartens spielen, bzw. Angebote wahrnehmen können. Für die Kindergartenkinder die aus unseren Krippengruppen kommen, wird so das Vertraute in den Krippenräumen gefördert und für Krippenkinder die Vorfreude auf den Kindergarten geweckt.

Auch außerhalb dieser Zeiten besteht nach Absprache die Möglichkeit, dass die Kinder zwischen den Gruppen wechseln. Dies wird besonders bei Kindern die demnächst in den Kindergarten kommen gefördert. Das Kind darf dann z.B. schon während der Freispielzeit eine Stunde in den Kindergarten, oder mit den Kindergartenkindern in den Garten. Dieses wird individuell zwischen den Gruppenleitungen und dem entsprechenden Kind abgestimmt.

Altersgemischte Gruppen im Krippenbereich ermöglichen uns z.B. in der Essenssituation die Selbstständigkeit eines dreijährigen Kindes zu unterstützen und zugleich einem einjährigen Kind dienötige Hilfestellung zukommen zu lassen. Ebenso bietet eine altersheterogene Gruppe zahlreiche Lernerfahrungen im täglichen sozialen Miteinander, wie beispielsweise bei der motorischen und sprachlichen Entwicklung oder der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Situationsorientierter Ansatz

Bei unserer täglichen pädagogischen Arbeit handeln wir nach dem situativen Ansatz, d.h. wir beobachten das Kind und greifen das von ihm Erlebte auf, um es mit ihm gemeinsam zu vertiefen. Das gilt auch für die Konfrontation mit unterschiedlichen Interessen oder Mitmenschen, welche die Kinder im Gruppenalltag erleben. Sowohl beim Einhalten von Regeln und Grenzen der Erwachsenen, als auch bei Spielsituationen mit Gleichaltrigen kann es zu Auseinandersetzungen kommen. Diese lernt das Kind mit Hilfe der Pädagogen selbstständig zu bewältigen und eigene Lösungswege zu finden (Förderung der Frustrationstoleranz).

Partizipation

„Das Kleinkind weiß, was das Beste für es ist. Lasst uns selbstverständlich darüber wachen, dass es keinen Schaden erleidet, aber statt es unsere Wege zu lehren, lasst uns ihm Freiheit geben, sein eigenes kleines Leben nach seiner eigenen Weise zu leben. Dann werden wir, wenn wir gut beobachten, vielleicht etwas über die Wege der Kindheit lernen.“ (Maria Montessori)

Unter Partizipation verstehen wir das Einbinden der Kinder in alltägliche Entscheidungsprozesse. Gewährleisten können wir dies, durch unser Raumkonzept und den teiloffenen Ansatz, sowie einem einfühlsamen Beobachten der Kinder durch das pädagogische Personal. So ermöglichen wir den Kindern ein altersentsprechendes Mitbestimmungsrecht (z.B. freie Wahl des Spielpartners, der Räumlichkeit oder Mitgestaltung des Morgenkreises). Zugleich gewährleisten wir, dass Entscheidungen (z.B. bezüglich Hygiene oder Kindeswohl) vom Fachpersonal getroffen werden.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

Inklusion als gesellschafts-, sozial- und bildungspolitische Leitidee lehnt Trennung (Segregation) anhand bestimmter Merkmale ab. Sie zielt auf eine Lebenswelt ohne Ausgrenzung und begreift Vielfältigkeit (Diversität) bzw. Verschiedenartigkeit (Heterogenität) als Normalfall, Bereicherung und Bildungschance.

Daher nehmen wir die individuellen Lerngeschwindigkeiten der Kinder wahr und durch diese Beobachtung folgt ein unterschiedlich differenziertes Angebot von Lern- und Spielmöglichkeiten. Im Vordergrund stehen die potenziellen Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder – nicht deren Defizite. Für die Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf ergänzen sich die Angebote durch unsere Heilpädagogische Fachkraft vor Ort (z. Zt. auch Individualfachkraft) mit dem pädagogischen Angeboten im Kinderhausalltag. Zudem kooperieren wir mit externen Fachdiensten (Physiotherapie, Logotherapie, Heilpädagogik...).

Forschen und Experimentieren /Urspiel

Das Forschen und Experimentieren ist ein wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Entwicklung. Deshalb ermöglichen wir allen Kindern durch die von uns gebotenen Räumlichkeiten, den Außenbereich und deren Ausstattung das phantasievolle Urspiel und fördern dieses. Im Kinderhaus Gänseblümchen bieten wir dem Kind wechselnde und unterschiedliche Materialerfahrungen an, bei denen die Kleinen das Wissen um dieses Material durch Erforschen, Ausprobieren und Erfahren, sowie mit Hilfe der Erwachsenen begrifflich verknüpfen. So wird auch ihre Motorik und Kreativität angeregt und sie sammeln neue Erfahrungen. Im Urspiel übt und festigt das Kind seine geistigen Fähigkeiten, ohne Druck von außen.

Um fragende und forschende Kinder besonders im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu fördern wird eine Mitgliedschaft bei der Stiftung: „Haus der kleinen Forscher“ angestrebt. Dies wird durch unsere angehende Mitarbeiterin „Fachkraft mit besonderen Funktion“ mit dem Schwerpunkt Mathematik (MINT) vorbereitet und durchgeführt.

Rollenspiel

„Die Quelle der kindlichen Kreativität heißt Fantasie“

Mit unseren Rollenspielmöbeln aus Holz können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. So werden im Freispiel kindliche Fantasien und Rollenspiele gefördert. Unsere Rollenspielelemente sind so konzipiert, daß sie immer wieder neu kombiniert werden können, so daß neue Raumaufteilungen und neue Spielkombinationen entstehen.

Krippe: Der große Spielbogen ist stets mit farbigen Tüchern behängt und regt die Kinder zum Verstecken, Spielen und Toben ein. Durch verschiedene Fahrzeuge, die auf dem Autoteppich mit einem Parkhaus bereitstehen, entstehen erste Rollenspiele.

Die Kuschecke ist großzügig mit Decken, Kissen und Kuscheltieren ausgestattet und lädt zum Verweilen und Ausruhen ein. Das Spielmaterial ist gezielt für die Altersgruppe 1-3 Jahre ausgewählt und wird im Spielregal angeboten. Es fördert die Feinmotorik, die Augen-Hand-Koordination und die kognitive Entwicklung. Im großen Bastelschrank befindet sich der Jahresvorrat an Bastelmaterialien. Das pädagogische Personal kann somit zu jeder Gelegenheit auf den Bastelbedarf zurückgreifen und auch spontan oder situationsorientiert das richtige Material zur Verfügung stellen.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Kindergarten: Ausgestattet ist der Gruppenraum mit einem großen Rollenspielbereich mit Spielküche, Laden, Verkleidungsgarderobe mit Spiegel und Puppentheater. Ein Podest lädt - auf einer weiteren Ebene- zum weiteren Rollenspiel mit hochwertigen Holzfahrzeugen und zum phantasievollen Konstruieren und Bauen mit einem großen Sortiment an Bauklötzen aus Holz und Holzscheiben ein. Unsere Einbauküche für das pädagogische Kochen mit den Kindern ist durch ausziehbare Podeste so konzipiert, dass Kinder aktiv beim Kochen und Backen mitmachen können. Tische mit Stühlen und Regale mit viel verschiedenem Bastel-, Mal- und Experimentiermaterial, laden zum Basteln, Malen, Experimentieren und gemeinsamem Essen ein. Die Tische sind in der Höhe individuell verstellbar.

Gezielte Angebote

Neben dem Freispiel bieten wir im Tagesverlauf auch gezielte Beschäftigungen zur Förderung und Bildung des Kindes an. Durch Projekte und gezielte Angebote unterstützen wir das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung. Einfache Spiele wie Puzzles, Sinneserfahrungen, sortieren, zuordnen, Wasser- und Sandspiele oder andere kreative Angebote und die sprachliche Begleitung der Handlungen, stärken die Denkfähigkeit, trainieren das Gedächtnis und fördern die Experimentierfreude.

Personale Kompetenzen „Hilf mir es selbst zu tun“ (nach Maria Montessori*)

Den pädagogischen Ansatz „Hilf mir es selbst zu tun“ (nach Maria Montessori) halten wir für wertvoll für die Bildung und Erziehung. Deshalb geben wir im Tagesablauf dem Kind vielfältige Gelegenheiten, selbständig Aufgaben auszuführen. Dies geschieht beispielsweise beim Wickeln, wenn das Kind die Windel selbst aus dem Schrank holt und das Feuchttuch alleine aus der Packung zupft. Beim An- und Ausziehen planen wir genügend Zeit ein, damit das Kind so viele Handgriffe wie möglich selbständig ausführen und einüben kann. Durch die persönliche Kennzeichnung aller Garderobenplätze mittels einer Fotografie des jeweiligen Kindes, ist es schon den Kleinsten möglich, selbstständig ihren Platz zu finden. Die niedrigen Waschbecken im Sanitärbereich laden das Kind ein, eigenständig das Wasser aufzudrehen und seine Hände zu waschen. Im hauswirtschaftlichen Bereich lassen wir sie beim gemeinsamen Tischdecken und -abräumen und beim gemeinsamen Kochen oder Backen mithelfen. Durch ausziehbare Podeste in der Küche ist es möglich die richtige Arbeitshöhe für die Kinder zu schaffen, sodass sie auch direkt an der Einbauküche arbeiten können.

Kommunikationsfähigkeit, Sprachentwicklung

Wir wissen, dass Kommunikation nicht nur verbal, sondern auch durch Gestik, Mimik, Körpersprache, Blickkontakt und Laute entstehen kann. Wir bestärken das Kind darin, sich anderen mitzuteilen, auch wenn die sprachliche Entwicklung noch keine verbale Kommunikation zulässt. Jeden Morgen begrüßt eine Handpuppe alle Kinder persönlich. Mit den anschließenden Fingerspielen, Reimen, Liedern und Bildgeschichten werden dem Kind Sprachrhythmus, Silben und Wörter bewusst und erweitern seinen Wortschatz. Durch verschiedene Geschichten lernt das Kind neue Handlungen und Materialien kennen.

Während des gesamten Kinderhaustages begleiten die Kinder Lieder und Sprüche, wie das Aufräumlied, das Hände-Wasch-Lied, das Tischgebet u.a., Diese Elemente geben Orientierung und animieren zum Mitsingen und Mitsprechen. Auch Rollenspiele bieten die Möglichkeit, diese und andere Fähigkeiten in lebensnahen Situationen zu fördern. Alle pädagogischen Fachkräfte begleiten die Tätigkeiten, die sie selbst oder die Kinder ausführen, sprach-



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

lich. Sie sind somit Sprachvorbilder und Sprachbegleiter. Das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern fördert neben der Begriffserweiterung auch das Symbolverständnis des Kindes. Auch die Freude an der Musik wird durch Bewegungsspiele und Musikinstrumente unterstützt.

Dokumentation und Förderung

In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung oft sehr schnell vor sich. Es gibt dabei individuell unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte -wie z.B. das Laufen lernen, das selbstständige Trinken aus dem Becher oder das Sauberwerden - die wir mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern. Dazu ist es notwendig, das einzelne Kind gut zu beobachten und das Beobachtete zu dokumentieren. Daraus ergibt sich unser Förderplan für das Kind mit seinen individuellen Bildungs- und Entwicklungszielen. Sollten sich Entwicklungsrisiken abzeichnen, bereden wir mit den Eltern mögliche Vorgehensweisen und unterstützen sie bei der Kontaktaufnahme mit Fachdiensten.

Tagesstruktur

Krippengruppen

Wiederkehrende Ereignisse und Situationen im Tagesablauf, wie z.B. Essen, Schlafen und Wickeln, sind für Kinder von weitreichender Bedeutung. Unser Tagesablauf bietet den Kindern einen festen Rhythmus, gibt ihnen Orientierung und Sicherheit. Bei der Tagesstruktur orientieren wir uns an dem pädagogischen Konzept von Emmi Pikler.

Uhrzeit	Tagesstruktur
7.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit und Freispiel
8.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.30 Uhr	Gemeinsamer Singkreis, Begrüßung von jedem Kind in der Gruppe
10.00 Uhr	Bewegungsangebote im Garten / Ausflug / gezielte Angebote im Gruppenraum
11.30 Uhr	Mittagessen
12.00 – 14.00	Ruhezeit / Mittagsschlaf (in diesem Zeitraum keine Abholmöglichkeit)
14.00 – 17.00 Uhr	Abholen der Kinder
14.30 Uhr	Obstbrotzeit
15.00 Uhr	Bewegungsangebote im Garten / gezielte Angebote im Gruppenraum

Kindergartengruppe

Unser Tagesablauf bietet den Kindern einen festen Rhythmus, gibt ihnen Orientierung und Sicherheit.

Uhrzeit	Tagesstruktur
7.00 – 8.00 Uhr	Bringzeit und Freispiel, gemeinsam mit allen Kindern des Kinderhauses in den Krippenräumen oder Kindergartenräumen



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

8.00 – 8:30 Uhr	Bringzeit und Freispielzeit in den Kindergartenräumen
8.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.00 Uhr	Freispielzeit / Angebote
10.00 Uhr	Morgenkreis
10.30 Uhr	Garten / Zeit im Freien / 12.00 Uhr Mittagessen
12.30 – 14.00 Uhr	Schlaf- und Ruhephase (in diesem Zeitraum keine Abholmöglichkeit)
14.00 – 17.00 Uhr	Abholen der Kinder
14.30 Uhr	Obstbrotzeit
15.00 Uhr	Bewegungsangebote im Garten / gezielte Angebote im Gruppenraum, gemeinsam mit den Kindern des Kinderhauses in den Krippenräumen oder Kindergartenräumen

Mahlzeiten und Hygiene

Mahlzeiten

Das gemeinsame Essen im Kinderhaus fördert den Gemeinschaftssinn, liefert einen wichtigen Beitrag zum Sozialverhalten und bewirkt wertvolle Lernerfahrungen. Das Kind lernt Selbstständigkeit wie z. B. das Tischdecken, Tischregeln und die Bedeutung von „ich habe Hunger“ oder „ich bin satt“. Bei der Mahlzeit ist es uns wichtig, dem Kind eine angenehme, familienähnliche Atmosphäre zu vermitteln. Die Mahlzeiten können auch Momente der Ruhe und Entspannung sein. Das Essen soll als Genuss mit allen Sinnen erlebt werden. Das Erlernen von selbständigem Essen wird angestrebt. Unseren jüngeren Kindern helfen wir, wenn es nötig ist. Die Kinder können beim Essen mit der Erzieherin Tagesereignisse reflektieren.

Die Frühstücksbrotzeit wird von zu Hause mitgebracht. Mittags bietet das Kinderhaus, nach einem wöchentlichen Speiseplan, ein warmes Essen als gemeinschaftliche Mahlzeit an. Am Nachmittag wird den Kindern eine Obstbrotzeit angeboten. Auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung legen wir großen Wert.

Hochwertiges Essen- regional, saisonal und in Bio-Qualität

Wir legen in unserem Kinderhaus großen Wert auf eine gesunde und hochwertige Ernährung. Deshalb beziehen wir unser Mittagessen von dem Bio zertifizierten Betrieb „Lecker-Schmecker Catering“ in Furth. LeckerSchmecker Catering verwendet ausschließlich 100%ige regionale und saisonale Bioqualität. Das Mitarbeiterteam besteht aus jungen, motivierten Menschen mit und ohne Behinderung. Beliefert werden Betriebe, Schulen & Kitas sowie Privatpersonen in der Region Landshut, Ergolding und Umgebung. Die Betriebsräume befinden sich im Maristenkloster in Furth. Täglich werden 800 Essen zubereitet. Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.catering-leckerschmecker.de>

Obstbrotzeit

Ergänzend zur Frühstücksbrotzeit und nach dem Mittagschlaf bieten wir frisch aufgeschnittenes Obst an. Jeden Freitag bekommt eine Familie den „Obstbeutel“, um ihn am Montag mit saisonalen und exotischen Früchten aufgefüllt mitzubringen.

Durch dieses Angebot hat das Kind die Möglichkeit neue Geschmackserfahrungen zu machen und erhält eine dem Alter entsprechende Vitaminzufuhr.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Trinken

Krippe: Für jedes Kind wird eine eigene Trinkflasche in der Kinderkrippe aufbewahrt, welche abends gespült und morgens nach Belieben mit hochwertigem Quellwasser aus Glasflaschen oder ungesüßtem Tee aufgefüllt wird. Die Trinkflaschen stehen für das Kind selbstständig greifbar im Gruppenraum und im Garten zur Verfügung. Somit ist der tägliche Bedarf an Flüssigkeitszufuhr gewährleistet. Für diese Getränke wird eine Kostenpauschale (zusammen mit dem Essengeld) erhoben.

Kindergarten: In der Kindergartengruppe steht den Kindergartenkindern an der „Trinkstation“ jederzeit Trinkwasser und frisch gekochter, zuckerfreier Tee zur Verfügung.

Hygiene

Zur altersentsprechenden Körperpflege gehört das Händewaschen vor und nach dem Essen sowie je nach Entwicklungsstand des Kindes der gemeinsame Gang zum WC. Auf die Toilette gehen die Kinder, sobald es möglich und wenn es nötig ist. Ansonsten werden die Windeln gewechselt.

Das Wickeln

Das Wickeln richtet sich ganz nach dem persönlichen Rhythmus jeden einzelnen Kindes. Die Windeln, zusätzliche Pflegemittel und Wechselwäsche bringen die Eltern mit.

Infektionsschutz

Das Thema Infektionsschutz wird im Kinderhaus ernst genommen.

Wo viele Kinder zusammenkommen, gibt es viele Möglichkeiten zur Ansteckung. Nach den Mahlzeiten werden die Tische und Stühle abgewischt sowie der Boden gefegt. An den Handwasch-becken am Personal-WC, im Wickelbereich sowie in der Küche sind Desinfektionsmittelspender installiert. Wir achten außerdem zum Schutz des Personals und der Kinder darauf, dass kranke Kinder zu Hause bleiben bzw. isoliert und frühzeitig von den Eltern abgeholt werden. Über alle dem Kinderhaus bekannten aktuellen ansteckenden Krankheiten von Kindern wird an der Elterninfowand Auskunft gegeben. Darüber hinaus werden alle meldepflichtigen Krankheiten, wie zum Beispiel Salmonellen, an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet.

Ruhen und Schlafen

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung, für die gesunde Entwicklung des Kindes. Deshalb enthält unser Tagesablauf feste Schlafzeiten. Zudem bieten wir, nach individuellen Bedürfnissen, extra Schlafzeiten an. Während der Freispielzeit bestehen genügend Rückzugsmöglichkeiten, um sich auszuruhen. Unsere Gruppenräume sind so gestaltet, dass die Kinder bei Bedarf auch dort schlafen oder ruhen können. Schlaf- bzw. Ruhezeit ist bei uns täglich nach dem Mittagessen.

Krippe: Zum Schlafen steht ein Schlafräum mit mehreren Gitter- und Kinderbetten zur Verfügung. Da manche Kinder, v.a. die Babys, einen höheren Schlafbedarf haben, schlafen diese



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

entsprechend ihres individuellen Schlafbedarfs. Das Einschlafen kann durch mitgebrachte Kuscheltiere, Schnuller oder andere Übergangsobjekte erleichtert werden. Die gemeinsame Schlaf- und Ruhephase ist von 12.00 bis 14.00 Uhr. Die Schlafsituation wird vom pädagogischen Personal begleitet.

Kindergarten: In der Kindergartengruppe ist eine Ruhephase von 12.30 – 14.00 Uhr vorgesehen. In dieser können die Kinder auf Matratzen schlafen, bzw. im Gruppenraum nach einer Entspannungsphase ruhigen Beschäftigungen (z.B. Bilderbuch lesen) nachgehen.

Eingewöhnung

Eingewöhnungsphase in den Krippengruppen

Die Eingewöhnungsphase ist sehr wichtig für Ihr Kind. Aber auch für Sie als Eltern bildet diese Zeit einen pädagogischen Schwerpunkt in unserer Einrichtung.

Für die Eltern ist die Aufnahme ihres Kindes im Kinderhaus etwas Neues und Unbekanntes, das Unsicherheit auslösen kann und deshalb gut geplant sein will. Nehmen Sie sich deshalb genügend Zeit, um diese Phase so angenehm wie möglich für Sie und ihr Kind zu gestalten.

Der übliche Zeitraum beträgt 2 bis 4 Wochen, orientiert sich aber an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Unsere Eingewöhnung baut darauf auf, mit Ihnen gemeinsam den Kindern ein positives Gefühl für die Krippe zu geben. Bevor wir mit der Eingewöhnung beginnen, wollen wir in einem Erstgespräch mehr über Ihre Erwartungen an uns als Team und natürlich viel über die Bedürfnisse und den aktuellen Entwicklungsstand Ihrer Kinder erfahren.

Um die Trennungssituation von den Eltern gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung im Kinderhaus in Anwesenheit eines Elternteils notwendig. Wir führen die Eingewöhnung nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ durch, das sich für einen guten Kinderhausstart von Kind und Eltern bewährt hat. Ausführliche und die Eingewöhnung begleitende Gespräche geben Ihnen als Eltern Orientierung und Sicherheit in dieser Phase. Wir erfahren in dieser Zeit viel über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes. Die Zeit der Abwesenheit der Eltern wird jeden Tag ein wenig gesteigert, bis die Kinder das volle Vertrauen zu uns gewonnen haben. In einem vorab terminierten Elterngespräch wird die Eingewöhnungsphase individuell mit den Eltern abgesprochen. Diese Absprache ist Voraussetzung für den in Anspruch genommenen Krippenplatz/Kindergartenplatz. Nach Möglichkeit wird jeweils nur ein Kind neu in der Gruppe aufgenommen.

In der ersten Woche werden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Kinderhaus besuchen, wobei wir hier mit 1,5 Stunden beginnen werden. Ihre Anwesenheit gibt dem Kind Sicherheit und es kann beginnen, die neue Umgebung zu erkunden. Nach einigen Tagen verlassen Sie für kurze Zeit den Raum, verabschieden sich und geben Ihrem Kind Freiraum zur Selbstständigkeit. Die Dauer wird von nun an stetig gesteigert, bis Ihr Kind vollkommen im Kinderhaus eingewöhnt ist. Eine Bezugsfachkraft wird Sie und Ihr Kind während dieser Zeit begleiten und Sie darin unterstützen.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Ein regelmäßiger Austausch ist wichtig, um Ängste abzubauen und Vertrauen aufzubauen. Elterngespräche nach Termin, sowie Tür- und Angelgespräche, tragen zu einer positiven Eingewöhnung bei. Das Kind hat durch die Bezugsperson eine Vertrauensperson, an die es sich immer wenden kann, wenn Sie nicht mehr in der Einrichtung anwesend sind. Hier achten wir darauf, dass diese Person während der Eingewöhnungszeit immer ansprechbar für ihr Kind ist.

Eingewöhnungsphase in der Kindergartengruppe

Bei einem Wechsel von unserer Krippengruppe in die Kindergartengruppe ist keine Eingewöhnung mehr nötig, da durch unser Teiloffenes Konzept die Kinder die MitarbeiterInnen der Kindergartengruppe schon kennen und rechtzeitig vor Wechsel mit den Gruppenleiterinnen und Eltern überlegt wird, wie ein reibungsloser Ablauf stattfindet (z.B. zeitweise schon in der Kindergartengruppe).

Wird ein Kind in unserer Kindergartengruppe aufgenommen, das nicht aus unseren Krippengruppen kommt, findet auch wie in der Krippe, die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell statt, allerdings angepasst an den altersentsprechenden und individuellen Entwicklungsstand des jeweiligen Kindergartenkindes.

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern und Kinderhaus sind gleichermaßen für das Wohl der Kinder verantwortlich. Sie, als Eltern, sind die wichtigsten Bezugspersonen Ihres Kindes. Sie wissen von den Vorlieben, Kompetenzen, Gewohnheiten und Ängsten Ihres Kindes, davon, was Freude macht und was Trost spenden kann. Deshalb legen wir Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den MitarbeiterInnen des Kinderhauses auf der Basis gegenseitigen Vertrauens. Aus diesem Grund bieten wir den Eltern ausführliche Informationen über den Tagesablauf, den Alltag im Kinderhaus und den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes an. Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit sind gegenseitige Wertschätzung, Offenheit, Toleranz, Ehrlichkeit, Kooperationsbereitschaft und Respekt. Beim Bringen und Abholen der Kinder besteht für die Eltern die Möglichkeit zu einem Informationsaustausch mit den zuständigen Pädagogen. Bei diesen „Tür – und Angelgesprächen“ berichten wir Ihnen kurz über besondere Ereignisse im Kinderhaustag ihres Kindes und Sie können Ihre Fragen und Anliegen an uns weitergeben. Dabei wird das Gespräch auf die wichtigsten Informationen beschränkt. Für vertiefenden Meinungsaustausch steht das Fachpersonal bei terminierten Elterngesprächen zur Verfügung. Dies schafft auf Dauer Sicherheit und Vertrauen im Umgang miteinander. Eine gute Vertrauensbasis ermöglicht die optimale Betreuung und Versorgung für das Kind. Wir verstehen uns als Partner und Begleiter der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder. Wir sind jederzeit Ansprechpartner für alle Ihre Anliegen und Bedürfnisse.

Direkt gegenüber den Garderobenplätzen befindet sich ein Flyerhalter, sowie zwei große Infowände, an denen sowohl aktuelle Aushänge für die Eltern, als auch kreative Gestaltungen der Kinder präsentiert werden.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Vor den beiden Eingangstüren zum Kinderhaus hängt eine grosse Infowand mit Infos die für alle Eltern der Kinder die im Kinderhaus Gänseblümchen betreut werden interessant sind.

Anliegen- & Beschwerdemanagement

Anliegen und Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht. Die Mitarbeitenden sind für Anliegen und Beschwerden offen. Anliegen und Beschwerden werden auf der Grundlage unseres Bearbeitungsverfahrens zügig und sachorientiert bearbeitet. Anliegen und Beschwerden, die die MitarbeiterInnen sofort lösen können, werden umgehend erledigt. Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung der Qualität in unserer Kindertagesstätte und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und anderen Kooperationspartner/-innen. Raum und Zeit für Fragen, Anregungen, Äußerung von Unzufriedenheit etc. stehen hier zur Verfügung:

- in kurzen Gesprächen zwischen Tür und Angel bei den Bring- und Abholzeiten. Hierbei kann ein schneller Informationsaustausch stattfinden. Anliegen und Beschwerden, die die MitarbeiterInnen sofort lösen können, werden umgehend erledigt.
- bei Bedarf wird ein Gespräch terminiert, welches während der Öffnungszeiten des Kinderhauses stattfindet.
- der von Ihnen gewählte Elternbeirat dient als Mittler zwischen Eltern, Träger und Kinderhaus.
- im Rahmen des halbjährlichen Entwicklungsgesprächs
- beim jährlichen Fragebogen zur Ermittlung der Elternzufriedenheit

Entwicklungsgespräche und Förderplan

Wir führen mit Ihnen Entwicklungsgespräche darüber, wie es Ihrem Kind im Kinderhaus geht, was es interessiert, was es tut, wie es sich entwickelt. Grundlage hierfür sind die regelmäßigen Beobachtungen des Fachpersonals und die gezielte Beobachtung mit Aufgabenstellungen zum Ganzen und halben Geburtstag Ihres Kindes. Daraus ergibt sich der Förderplan für jedes Kind mit dessen individuellen Bildungszielen. Sollten sich Entwicklungsrisiken abzeichnen, besprechen wir mit Ihnen mögliche Vorgehensweisen und unterstützen Sie bei der Kontaktaufnahme mit Fachdiensten, Kinderärzten oder anderen. An unserer Elterninfowand sind zahlreiche Informationen für Sie ausgehängt, wie die Schließtage, der Essensplan, aktuelle Krankheitsfälle, Terminankündigungen und anderes. Die Elternbriefe sind eine Informationsquelle für Sie, zum Beispiel über die Änderungen und Planungen im Kinderhaus Gänseblümchen. Sie werden Ihnen persönlich vom pädagogischen Personal im Eingangsbereich übergeben.

Zusammenfassung der Aspekte der Zusammenarbeit

- Informationsaustausch durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- Halbjährliche Entwicklungsgespräche (Termine dafür werden abgesprochen)
- Elterninfowand mit aktuellen Aushängen des Kinderhauses
- Elternbriefe
- Mitwirkung bei gemeinsamen Aktivitäten und Festen
- Elternabende & Angebote zur Elternfortbildung
- Hospitationen für Eltern im Kinderhaus zum Kennenlernen unseres Tagesablaufs (während der Eingewöhnungszeit)
- Jährlicher Elternfragebogen
- Mitwirkung im Elternbeirat



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

- Unterstützung in der Vermittlung und Kontaktaufnahme mit Fachdiensten

Aufsichtspflicht

Krippe: Mit Einlass des Kindes durch das Eingangstürchen im Spielflur übernimmt das Krippenpersonal die Aufsichtspflicht und übergibt diese am Ende der Betreuungszeit durch Öffnen des Eingangstürchens wieder an die Erziehungsberechtigten.

Kindergarten: Mit Einlass des Kindes in den Gruppenraum übernimmt das Kindergartenpersonal die Aufsichtspflicht und übergibt diese am Ende der Betreuungszeit in der Garderobe wieder an die Erziehungsberechtigten.

Aufnahmekriterien und Aufnahmeverfahren

Das Kinderhaus wird von uns vorrangig mit Kindern aus der Stadt Landshut und aus unseren Krippengruppen belegt. Wenn die Buchungskapazitäten es zulassen, können auch Kinder aus dem Landkreis Landshut aufgenommen werden. Bei freien Buchungskapazitäten können Kinder ganzjährig aufgenommen werden.

Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste.

Bei telefonischen Anfragen nehmen wir einige Daten auf oder melden uns telefonisch bei Ihnen, nach Eingang von einer Formulare Nachricht (diese können Sie auf unserer Homepage ausfüllen) und vereinbaren einen ersten Termin zum Kennenlernen. Dieser Termin gibt den interessierten Eltern und Kindern die Gelegenheit sich die Räumlichkeiten der Kinderkrippe in Ruhe anzuschauen, einen ersten Eindruck zu erhalten und sich vor Ort ausführlich zu informieren. Über die Möglichkeit der Betreuung integrativer Kinder entscheiden wir individuell und im Einzelfall.

Kontakt

Wenn Sie sich für einen Platz in unserem Kinderhaus interessieren, dann nehmen sie zuerst telefonisch Kontakt zu uns auf unter der Telefonnummer 0871-1421778 und vereinbaren einen Besichtigungs- und Informationstermin. Alternativ können Sie uns eine Formulare Nachricht über unsere Homepage senden. Bei Interesse bekommen Sie bei freien Kapazitäten eine Platzzusage und werden zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. In diesem Gespräch erhalten Sie weitere wichtige Informationen und können in Ruhe mit der Leitung evtl. anfallende Fragen klären. Die Buchungszeiten werden vereinbart und ein Betreuungsvertrag wird abgeschlossen. Vor dem ersten Besuch wird ein Gesprächstermin mit der Gruppenleitung und den Eltern vereinbart um wichtige Informationen für die Zeit der Eingewöhnung zu reden.

Wenn Sie nicht sofort einen Platz brauchen, oder kein Platz zur Verfügung steht, bekommen Sie von uns einen Platz auf der Warteliste. Bitte informieren Sie uns vierteljährlich, ob noch Bedarf an einem Krippenplatz/Kindergartenplatz besteht.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Personalausstattung/ Lernende Erwachsene

Das Kinderhausteam setzt sich bei drei Gruppen zusammen aus:

3 ErzieherInnen

3 weiteren Fachkräften z.B. KinderpflegerIn/ ErzieherIn im Anerkennungsjahr (Berufspraktikantin)

2-3 BFD/FSJ'lerInnen, Auszubildende (SPS I oder SPS II, Quereinsteiger)

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Fachpersonals im Kinderhaus an. Durch regelmäßige Fallbesprechungen, Einzel- und Teamgespräche, Beratungen, Einzel- und Teamfortbildungen und Fachliteratur sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.

Betriebsferien

Die Einrichtung hat 30 Schließtage pro Krippenjahr/Kindergartenjahr. Das Kinderhaus ist geschlossen vom 1. bis 6. Januar / vier Tage an Ostern oder Pfingsten / drei Wochen im August / und in der Weihnachtszeit bis Heilige Drei Könige, sowie an gesetzlichen Feiertagen.

Ausblick und Vernetzung

Die Öffnung des Kinderhauses, insbesondere zu Fachdiensten und sozialen Einrichtungen, wird auch in Zukunft unter dem Gesichtspunkt der „Vernetzung“ von zentraler Bedeutung sein.

Kündigungsfristen

Das Geschäftsjahr des Kinderhauses ist vom 1. September eines Kalenderjahres bis 31. August des darauffolgenden Kalenderjahres. Dieser Zeitraum ist für die Eltern bzw. Personen sorgeberechtigten gebührenpflichtig gem. Betreuungsvertrag. Der 1. Monat ist ein Probemonat, der mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen zum Monatsende von beiden Seiten gekündigt werden kann.

Nach dem Probemonat beträgt die Kündigungsfrist 4 Monate. Die Kündigung ist spätestens zum 28. Februar zulässig. Wird zu einem späteren Zeitpunkt gekündigt, d.h. nicht fristgerecht, ist das volle Besuchsgeld bis einschließlich August zu entrichten. Das Besuchsgeld ist auch während vorübergehender Abwesenheit zu entrichten. Die Kündigung muss schriftlich an die Adresse des Trägers erfolgen.

Für Kinder, die im laufenden Krippenjahr drei Jahre alt werden und in den Kindergarten wechseln, endet der Krippenvertrag zum 31. August automatisch. Es ist keine separate Kündigung nötig. Für eine weiterführende Betreuung in unserem Kindergarten ist ein neuer separater Vertrag notwendig. Für Kinder, die im laufenden Kindergartenjahr sechs Jahre alt werden und in die Schule wechseln, endet der Kindergartenvertrag zum 31. August automatisch. Es ist keine separate Kündigung nötig.



Life Diakonie e.V.

Gott und den Nächsten lieben

Änderungen der Buchungszeiten müssen einen Monat vorher mit der Kinderhausleitung abgesprochen werden und beinhalten einen Änderungsvertrag.

Kurzfristige Änderungen der Buchungszeiten, die beispielsweise wegen der Eingewöhnungsphase, Krankheit, Urlaub, Arztbesuche oder sonstigen Verhinderungen des Krippenbesuches auftreten können, bleiben bei der Berechnung unberücksichtigt. Wenn ein Kind mehrmals unentschuldig dem Kinderhaus fernbleibt, seine erzieherischen Bedürfnisse die Möglichkeiten dem Kinderhaus übersteigen oder wenn die Integration in die Gruppe nicht möglich er

scheint, wird das Gespräch mit den Eltern gesucht. Tritt keine Besserung ein, kann der Träger den Ausschluss des Kindes aus dem Kinderhaus mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende verfügen. Bei Verstößen gegen

die Kinderhausordnung oder wenn die Personensorgeberechtigten trotz Mahnung ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und mit den Gebühren in Höhe von mindestens zwei Monatsbeiträgen in Verzug sind, kommt dieselbe Vorgehensweise wie oben zur Anwendung. Bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Kinderhaus- und Gebührenordnung, kann die Kündigung mit sofortiger Wirkung erfolgen.

Kündigung vor Krippenbeginn

Eine Kündigung des Vertrages ist bis sechs Monate vor Krippenstart/Kindergartenstart gemäß Vertrag ohne Kosten möglich. Bei einer Kündigung von weniger als sechs Monaten vor Krippenbeginn/Kindergartenbeginn gemäß Vertrag sind die Personensorgeberechtigten ab

dem ersten Tag der Überschreitung dieser Frist zur Zahlung des monatlichen Elternbeitrages gemäß vereinbarten Buchungszeiten verpflichtet. Dieser Beitrag dient als Kostenersatz für die Freihaltung und Bereitstellung des Krippenplatzes/Kindergartenplatzes. Samstage, Sonntage, gesetzliche Feiertage sowie vom Kinderhaus festgesetzte Ferientage zählen auch als Überschreitung dieser Frist.

Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Konzeption unwirksam oder undurchführbar sein, oder nach Vertragsschluss unwirksam oder undurchführbar werden, bleibt davon die Wirksamkeit dieser Konzeption im Übrigen unberührt.